

# Fundação Terra

## Weihnachtsbrief

Ausgabe 3 Dezember 2008

### Weihnachten

von Pater Airton Freire

Und dann kam der Tag,  
an dem das Kind der Liebe  
in unser Leben trat.  
Seine erste Zuflucht,  
diese Erste Liebe  
an Marias Busen sucht.

Und in all seiner Größe,  
machte er sich klein.  
„Unser Reichtum  
wird die Armut sein“.  
Entblößend, stolz und voller Schönheit,  
vereint er in sich Stärke und Zärtlichkeit.

Auf Stroh geboren,  
in Lumpen gehüllt,  
von den Kleinen erkannt,  
die Großen lieb- oder angsterfüllt.  
Noch nie gesehen,  
noch nie bezeugt,  
hat sich jemand vor solch einer Liebe verbeugt.

Kind der Liebe,  
zu Lieben sein Begehr,  
Wer vermag den Himmel zu messen,  
und wer das Meer?  
Jünglein der Liebe,  
Liebe von Gott so gewählt,  
dies ist die Botschaft,  
die Du uns erzählst:

Göttlein, Jesuskind,  
Gott selbst mit all seinem Segen,  
hat sich entschlossen,  
unter uns zu leben.



# Liebe Freunde und Helfer der Fundação Terra,

Hier kommt ein weiterer Brief aus dem fernen Brasilien, aus der Müllstraße, aus einem der vergessenen Orte der Erde. Vergessen deshalb, weil viele Menschen in der finanziell schwierigen Lage, die sich im Moment ja weltweit immer weiter ausbreitet, sich lieber an ihr eigenes Wohl erinnern lassen wollen, anstatt an ihre Brüder und Schwestern in noch härteren Situationen zu denken. Denn es geht natürlich allen schlechter, nicht nur den Wohlhabenderen der Welt. Soziale Einrichtungen wie Pater Airtons Fundação Terra in Brasilien müssen weitgehend ohne staatliche Unterstützung auskommen, weshalb wir uns noch mehr der Gerechtigkeit widmen und benachteiligten Mitmenschen helfen müssen. Das Bewusstsein dafür muss immer wieder neu geschaffen werden. Das gilt auch für die Unterstützer in Brasilien selbst und in Deutschland.

Denn die Spenden sind sehr zurückgegangen und es droht die Schließung vieler Sektoren unserer Einrichtung. Das wäre ein großer Rückschlag und eine nicht zu unterschätzende Entwurzelung vieler Menschen der Müllstraße, die ohne die Fundação Terra Analphabeten bleiben, ihre Ausbildung zum Schreiner nicht weitermachen können oder einfach ihren Arbeitsplatz in dem Projekt verlieren. Noch schlimmer trifft es die Bauern aus der Nachbarschaft, die auf Lebensmittelspenden angewiesen sind, weil ihre Ernte nicht einmal ausreicht, ihre eigenen Familien zu ernähren. Man kann sich nicht vorstellen, welche Hoffnung und welche zuverlässige Konstante die Fundação Terra für viele Menschen darstellt.



Doch trotz der ernüchternden Nachrichten aus der Fundação selbst, gibt es Schritte nach vorn, die unter anderem der Stadt Arcoverde zu verdanken sind. Denn durch die Bürgermeisterwahlen haben die Stadträte im Wahlkampf mit neuen Projekten zur Aufbesserung der Infrastruktur in der ganzen Stadt begonnen. Die breite Haupt- und Ausfallstraße, von der die Müllstraße abzweigt, wurde zweispurig ausgebaut, Straßen in der unmittelbaren Nachbarschaft endlich gepflastert. Versprochen hat der damalige und wiedergewählte Bürgermeister außerdem, alle Häuser in der Umgebung der Müllhalde mit Strom und Badezimmern auszustatten. Es soll ein schöner Platz auf dem Gelände der alten Deponie entstehen. Weiterhin kündigte der Bürgermeister in der Fundação Terra bei einer Vorstellung seiner Projekte an, die Abwasserleitungen auszubauen und eine kleine Krankenstation für das Viertel einzurichten. Wir können nur hoffen, dass auch nach der gewonnenen Wahl im Oktober die Arbeiten weitergehen und nicht alles als schöne Wahlkampfpropaganda platzt.



Weitere erfreuliche Nachrichten gibt es Gott sei Dank auch aus der Fundação selbst: Der Schweißkurs, der im Frühling diesen Jahres begonnen hat, ist abgeschlossen und die ersten 17 ausgebildeten Schweißer arbeiten schon in ihrem neuen Beruf. Die Schüler des nächsten Kurses warten unterdessen auf ihren Start Anfang 2009 in der Fundação Terra.

Auch die Projekte für die Kinder, wie die Maracatu- oder die Jiu-Jitsu-Gruppe sind sehr erfolgreich. Die sportlichen Jungen und Mädchen des Jiu-Jitus haben in zahlreichen Meisterschaften in Arcoverde und Umgebung viele erste und zweite Plätze erreicht und die Maracatu-Gruppe hat immer viele Tanz-Auftritte in und um Arcoverde, sodass sie sogar im Fernsehen war. Doch noch viel wichtiger als die Titel und Medaillen ist natürlich die Gemeinschaft, die dadurch unter den Kindern entsteht und sie in der freien Zeit von wilden Gedanken ablenkt. Auch die Schach-AG, die von Studenten aus der nahen Berufsschule geleitet wird, ist so ein Projekt, das inzwischen viele Kinder begeistert.

Ein neues Haus für obdachlose Frauen wurde ganz in der Nähe des Altersheimes gebaut und jetzt auch in Betrieb genommen. Dort sind im Moment 5 Frauen, die dort schlafen und zu Abend essen können.

Ein weiteres Projekt, das endlich realisiert werden konnte, ist der riesige 20.000-Liter-Wassertank, der nun am unteren Ende der Müllstraße den Leuten ohne Wasseranschluss zur Verfügung steht. Jede Familie bekommt 40 Liter pro Tag. Das ganze ist ein Projekt, welches die Nachbarschaft selbst organisieren soll. So müssen von ihr unter anderem auch Austeiler und Wachen gestellt werden.



Ich selbst bin nun schon seit August in Deutschland, nachdem ich 11 Monate in der Fundação Terra gelebt und gearbeitet habe. Im Moment ist leider noch kein Nachfolger dort, doch dies wird sich Anfang des kommenden Jahres wahrscheinlich ändern. Zurzeit führe ich die Aufgaben - wie diesen Brief - gerne fort, da ich mich mit meinen Freunden in der Fundação Terra sehr verbunden fühle und noch viel Kontakt habe.

Trotz der bedrückenden Finanzlage wollen wir wie immer optimistisch bleiben und hoffen, dass wir diese große Krise überwinden können. Ich wünsche allen Helfern, egal auf welche Weise Sie geholfen haben, eine besinnliche Adventszeit und Energie, den Leuten „über dem Tellerrand“ weiter beizustehen.

Mit herzlichen Grüßen im Namen aller Menschen aus der Müllstraße,

Lea Kues  
...und die Fundação Terra



Im nächsten Jahr wird es wieder eine Reise des Vorsitzenden der Fundação Terra, Wellington Santana, durch Deutschland geben. Pater Airton, der Gründer der Fundação, wird wahrscheinlich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr nach Deutschland kommen können. Sein Bruder Wellington wird voraussichtlich im September oder Oktober herüber kommen und aus der Müllstraße berichten. Falls es dazu Anregungen und Vorschläge gibt, diese bitte an Josi Krimpmann ([josikp@versanet.de](mailto:jolikp@versanet.de)) und Claus Baerbaum ([claus@baerbaum.de](mailto:claus@baerbaum.de)) weiterleiten, die hauptsächlich für die Organisation der Reise zuständig sind. Wir hoffen, dass es für alle eine informative und bewegende Begegnung mit der jeweilig anderen Seite wird. Denn ohne Kontakt, der berührt, halten die besten Beziehungen nicht.



## Übersicht über das Jahr 2008

- die Pax Christi Schola besuchen dieses Jahr sehr viele Kinder, nämlich 589 Schüler und Schülerinnen
- in den Kinderkrippen und dem Kindergarten sind 101 Kinder
- 144 Erwachsene nehmen an den Alphabethisierungskursen teil
- in dem Wocheninternat in Malhada leben und lernen 15 Mädchen, in Mimoso 10 Jungen
- in dem Projekt Maracatu engagieren sich 30 Kinder
- die Schul-AG Schach konnte 359 Mädchen und Jungen begeistern
- 60 sportliche Kinder sind in der Sportart Jiu-Jitsu (ähnlich dem Judo) aktiv
- 50 Kinder aus sozial sehr zerrütteten Familien bekommen eine Tagesbetreuung mit Unterricht, Mahlzeiten und Hausaufgabenbetreuung.
- die Informatikkurse sind mit 263 Schülern wieder gut belegt
- 5 Schreiner und 17 Schweißer werden ausgebildet – insgesamt gibt es weniger Ausbildungskurse als im Vorjahr
- im Altersheim „Domus Christi“ wohnen 5 Männer und 10 Frauen
- in das Obdachlosenheim für Männer kommen pro Woche 20 und in das für Frauen 7 Personen zum Übernachten
- der Gesundheitssektor führt monatlich ungefähr 350 Behandlungen durch
- 1156 Familien pro Monat erhalten Lebensmittelspenden



## An die Paten:

Da es im Moment in der Fundação Terra keinen deutschen Voluntär gibt, können wir keine persönlichen Briefe an die Paten verschicken. Voraussichtlich wird jedoch Anfang nächsten Jahres eine Freiwillige ihren Dienst antreten, die sobald wie möglich dann diese Briefe senden wird.

## Spendenquittungen

Für neue Spender:

Alle benötigten Angaben können Sie im Versendungszweck Ihrer Überweisung angeben. (Die Bank darf uns andernfalls nur den Namen des Kontoinhabers mitteilen.) Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Spende auch weiterhin auf folgendes Konto zugehen ließen:

Kath. Kirchengemeinde St. Wilhelm, Hamburg  
w/ Projekt Arcoverde  
Konto Nr. 4472700 02  
Deutsche Bank PGK AG, Hamburg  
(BLZ 200 700 24)

Sollten Sie Ihre Spendenquittung für dieses Jahr im Laufe des Monats Januar 2009 nicht erhalten, wenden Sie sich bitte an:

Claus Baerbaum  
Steingarten 10a  
D-22175 Hamburg  
Tel: 040-6430678  
Fax: 069-13304876766  
E-Mail: [claus@baerbaum.de](mailto:claus@baerbaum.de)

Wir benötigen Ihren Vor- und Nachnamen, Ihre Anschrift, sowie Datum und Betrag Ihrer Spende! Bitte informieren Sie uns auch rechtzeitig über einen eventuellen Umzug oder Namenswechsel und geben Sie bei Spenden direkt am Jahresende, die eventuell erst im folgenden Jahr unserem Konto gutgeschrieben werden, das Jahr an, für das die Spendenquittung ausgestellt werden soll.